

Julian Rönner - Sozialarbeiter B.A. - Projektleitung
Heiner Kuhlmann - Erzieher - Projektmitarbeiter



Aufsuchende Sozialarbeit am Koblenzer Hauptbahnhof

4. Evaluations- und Sachstandsbericht

Der vierte Evaluations- und Sachstandsbericht wird in Zeiten der Covid-19 Pandemie verfasst. Das Quartal ist auch in der Straßensozialarbeit geprägt von Einschränkungen und einem sensibleren Blick auf das Thema Hygiene. Nach einer kurzen Unterbrechung unserer Tätigkeit um Maßnahmen in Bezug auf Hygiene und den Mitarbeiterschutz zu ergreifen, läuft die Straßensozialarbeit seit Mitte April wieder regulär. Auch in der Fachberatungsstelle für Menschen ohne Wohnung wurden die Schutzmaßnahmen (Masken, Desinfektion) umgesetzt um eine durchgehende Versorgung wohnungsloser Menschen in Koblenz zu gewährleisten.

Durch die Beschränkungen auf Grund der Covid-19 Pandemie ist die Vernetzung mit den anderen Institutionen telefonisch verstärkt worden, da persönliche Treffen nicht mehr stattfinden. Jedoch konnte durch elektronische Medien (Video- und Telefonkonferenzen, Online-Beratung) der Austausch aufrechterhalten werden und es wird angestrebt, dies weiter auszubauen.

Da die Bahnhofsmission seit März 2020 bis auf weiteres geschlossen ist, besteht ein erhöhter Betreuungsbedarf von Seiten der Straßensozialarbeit. Die Bahnhofsmission bietet in ihren Räumlichkeiten unter normalen Umständen einen Rückzugsraum für viele Menschen, welcher zurzeit nicht zur Verfügung steht. Das gute Wetter in den letzten Wochen erleichtert diese Situation. Auch die dort vorhandene Versorgung mit Lebensmitteln ist derzeit nicht möglich. Aus diesem Grund kompensiert die Straßensozialarbeit einen Teil dieser Versorgungslücke durch ein erweitertes Mittagessensangebot. In den Monaten April und Mai konnte durch eine großzügige Spende der Freimaurerloge Koblenz an zwei zusätzlichen Tagen in der Woche ein Mittagessen in der Fachberatungsstelle für Menschen ohne Wohnung angeboten werden. Die Pizzeria Artuso im Kolpinghaus hat dieses Essen zubereitet. Da nicht alle obdachlosen Menschen den Weg in die Fachberatungsstelle finden, wurde auch am Bahnhofsvorplatz Pizza, Pasta und weitere italienische Spezialitäten an die Bedürftigen verteilt. Dieses Angebot kam sehr gut an. Ab Juni wird nun noch einmal pro Woche dieses Angebot fortgeführt.

Nachdem im dritten Quartal keine neuen Mietverhältnisse mit unserer Unterstützung abgeschlossen werden konnten, ist dies im vierten Quartal wieder geschehen. So konnte ein Mensch durch die Hilfe der Straßensozialarbeit eine Wohnung in Koblenz anmieten. Leider

konnte die Kündigung eines anderen Klienten trotz zahlreicher Bemühungen nicht verhindert werden, da sich der Klient bis zum Ende uneinsichtig zeigte und die Miete vom JobCenter nie den Vermieter erreichte.

Durch die Covid-19 Pandemie ist es zu einer kurzfristigen Unterbrechung bei der Unterstützung in Bezug auf Entgiftungen und Therapien gekommen. Es wird jedoch angestrebt, in der zweiten Jahreshälfte wieder vermehrt in dieser Hinsicht unterstützend den Klienten beizustehen und in Abstimmung mit dem ZaS Hilfen zu koordinieren.

Wie bereits im letzten Bericht erwähnt, hat das Zentrum für ambulante Suchtkrankenhilfe das Ziel einer tagesstrukturierenden Maßnahme weiterverfolgt und eine Umsetzung steht nun unmittelbar bevor. Diese Maßnahme wird aus Sicht der Straßensozialarbeit sehr begrüßt. Es wird in diesem Zusammenhang angestrebt, Klienten der Straßensozialarbeit an dieses neue Angebot anzubinden.

Als Abschluss dieses vierten Evaluations- und Sachstandsberichtes soll ein Resümee des ersten Jahres Straßensozialarbeit der Caritas Koblenz stehen. Dieses erste Jahr war geprägt von vielen neuen Erfahrungen und spannenden Erlebnissen. Wir als Mitarbeiter fühlten uns von Beginn an sehr positiv aufgenommen von Seiten der Klienten. Wir konnten insgesamt 103 Klienten in diesen zwölf Monaten unterstützen, beraten und betreuen. Dies zeigt die enorme Anzahl an Menschen, welche in Koblenz dieses Hilfsangebot gerne annehmen und die Bedeutung dieses neuen Angebots. Sieben Menschen konnten in eine neue Wohnung, beziehungsweise in ein WG-Zimmer vermittelt werden. Auch wenn bei einer Person das Mietverhältnis inzwischen beendet wurde, so ist nach einem Jahr festzustellen, dass eine Stabilisierung durch Wohnraum möglich ist. Dies soll in den kommenden zwölf Monaten weiterverfolgt werden.

Als Ausblick auf das zweite Jahr streben wir eine weitere Festigung der Kooperation mit den anderen Hilfeeinrichtungen in Koblenz an. Als Wunsch für die kommenden zwölf Monate steht ganz oben die größere Verfügbarkeit von bezahlbarem Wohnraum in Koblenz für die von uns betreuten Klienten. Nur so kann diesen Menschen auch langfristig eine Perspektive geboten werden. Die vorhandenen Angebote an bezahlbarem Wohnraum wird leider größtenteils von einigen wenigen Vermietern vorgehalten, welche nur unzureichende WG-Zimmer anbieten. Dies sollte sich perspektivisch in Koblenz ändern.

Als Abschluss möchten wir uns noch für die gute Kooperation mit der Stadt Koblenz in diesem ersten Jahr bedanken und freuen uns, auch in Zukunft die Straßensozialarbeit am Hauptbahnhof in Koblenz aufrecht erhalten zu dürfen.